

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

IV.

Wer die alte Hauptstraße des Dorfes entlang wandelte, merkte es auf den ersten Blick, daß hier der patrizische Mittelpunkt der Gemeinde lag. Namentlich rund um die Kirche sah es ganz stattlich aus und altväterlich bieder. Die schöne Kirche selber hatte noch Maria Theresia der Gemeinde von einem Wiener Meister bauen lassen, den sie mit vielen Plänen ins Banat schickte. Die Kolonisten führten allen Bedarf an Steinen und Ziegeln, an Sand und Kalk und Holz herzu, und leisteten unentgeltlich, abwechselnd, jede Hilfsarbeit, die von ihnen gefordert wurde. Es war eine harte Robot. Aber so kamen sie früh zu einer Kirche, einer Schule, einem Pfarrhaus und dem Großen Wirtshaus. Und der Stil der Bauten übte seinen Einfluß auch auf die Nachbarhäuser aus, kein Bauer in Altrosenthal wollte zu weit zurückbleiben hinter den Vorbildern. Das schmale, langgestreckte Bauernhaus, wie die Hofkammer und das Militärärar sie für die Kolonisten bauen ließen, verschwand aus dem Mittelpunkt, man baute überzwerch und machte breite Gassenfronten. Vor den blendend weißgetünchten Häusern mit den grünen Fensterläden entwickelte sich eine Allee von Maulbeer-, Akazien- und Lindenbäumen. Nur vor den Toreinfahrten klappte eine breite Lücke, denn sie mußten Raum bieten für bäuerliches Großfuhrwerk. Ein